

# Zahl der Asthma-Exazerbationen gesenkt

## Schweres eosinophiles Asthma

Patienten mit schwerem Asthma kennzeichnet häufig die langfristige Einnahme von oralen Kortikosteroiden (OCS). Liegt eine Überproduktion von Eosinophilen vor, kommt es zu Entzündungen in der Lunge. Interleukin(IL)-5 ist der



Hauptförderer des eosinophilen Wachstums, der Aktivierung und des Überlebens und liefert ein wichtiges Signal für die Bewegung von Eosinophilen aus dem Knochenmark in die Lunge.

Die erste prospektive Real-World-Studie REALITI-A hatte nun das Ziel, Nutzen und Wirkung von Mepolizumab (Nucla®) – ein gegen IL-5 gerichteter monoklonaler Antikörper – in der Routineversorgung von Patienten mit schwerem, eosinophilen Asthma zu analysieren. Die erste Zwischenanalyse von 368 Patienten zeigt nach einem Jahr Behandlung:

- eine 69%ige Reduktion der jährlichen Rate klinisch signifikanter Exazerbationen (RR 0,31; 95%-Konfidenzintervall [KI] 0,27–0,35; 4,63 zu Studienbeginn gegenüber 1,43 nach 12 Monaten), dem primären Endpunkt der Studie,

- eine 77%ige Reduktion der jährlichen Rate von Exazerbationen, die einen Krankenhausaufenthalt erforderlich machen (RR 0,23; 95%-KI 0,18–0,30; 1,14 zu Studienbeginn vs. 0,27 nach 12 Monaten) sowie

- eine Reduktion der medianen OCS-Dosis von 10 mg/d auf 5 mg/d, wobei 34% der Patienten (49/143) in der Lage waren, die OCS vollständig abzusetzen.

Die Sicherheitsdaten aus REALITI-A entsprechen den Ergebnissen der klinischen Studien. Bei 14% der Patienten traten Nebenwirkungen auf (Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, grippähnliche Erkrankungen, Rückenschmerzen und Myalgie). Es gab keine Todesfälle. Die Studie REALITI-A wird voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein. red

Quelle: Nach Informationen von GSK

# Verbesserte Eisenresorption

## Mangelzustände

Bei Eisenmangel kann die orale Supplementation von Eisen notwendig werden. Allerdings werden die verfügbaren Präparate von Patienten gastrointestinal nicht immer gut vertragen. In diesen Fällen stellt Lactoferrin eine diätetische Alternative dar. Das Glykoprotein senkt die entzündungsbedingte Ausschüttung von Hcpidin, das in der Leber synthetisiert wird, über das Blut in die Dünndarm-Enterozyten gelangt und dort Ferroportin blockiert, das die Aufnahme von Eisen ins Blut ermöglicht. Proinflammatorische Zytokine fördern die Hcpidin-Produktion und können so ebenfalls zu einem Eisenmangel beitragen.

Hier setzt Lactoferrin an. Es senkt die Bildung proinflammatorischer Zytokine

wie Interleukin 6 (IL-6). Daraus resultiert eine optimierte Eisenausbeute von alimentär zugeführtem Eisen.

Die regelmäßige, orale Einnahme von Lactoferrin (z. B. Floradix® Lactoferrin 100 mg) verbessert die Eisenaufnahme im Darm und kann so dazu beitragen, normale Eisenspiegel im Blut wiederherzustellen – und das völlig ohne Eisensupplementation und deren Nebenwirkungen.

In Fällen von besonders hohem Eisenbedarf oder zur Verbesserung der Verträglichkeit von Eisen kann auch die Kombination von Lactoferrin mit einer oralen Eisensupplementation (z. B. Floradix® mit Eisen) sinnvoll sein.

red

Quelle: Nach Informationen von Salus

## Kurz notiert

### Neue Inhalator-Nachfüllpackung für bessere Umweltbilanz

Ab Oktober 2020 stehen neue Nachfüllpackungen mit jeweils drei Patronen für Spiolto® Respimat® und Spiriva® Respimat® zur Verfügung. Das Device kann somit mit bis zu sechs Patronen ein halbes Jahr lang genutzt werden. Im Vergleich zu den bisher in Deutschland erhältlichen Packungsgrößen mit einer oder drei Patronen pro Inhalator kann so die Umweltbilanz des Inhalators noch einmal deutlich verbessert werden. Während sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck mit der 3-Monats-Packung gegenüber der 1-Monats-Packung bereits um 57% verringert, beträgt die Reduktion bei 6-monatiger Anwendung sogar 71%. Folgerichtig wurde der im Jahr 2019 auf den Markt gebrachte Respimat im Jahr 2020 mit dem Pharmapack Eco-Design Award ausgezeichnet.

red

Quelle: Nach Informationen von Boehringer Ingelheim